

Das Kind des Himmels

Autor(en): **Theodor, Paul**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **50 (1924)**

Heft 44

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-458662>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Der Spanier: „O verflucht! Schon wieder ein Sieg!“

Das Kind des Himmels!

Höchstes Heil ist widerfahren
durch ein Kind von zehen Jahren
unserm armen Kontinent!
Ganz Paris, ganz London rennt.
Scharenweis kommt es gelaufen;
größtes Glück gibt's zu erkaufen!
Fast erstickt in dem Getümmel
das Geschenk, geschickt vom Himmel.

Kompanien Filmoperatöre,
„Temps“ und „Matin“-Redaktöre
kurbeln, drahten, interviden! —
keine sanften Dechlein muhen,
keine biedernden Esel scharren
hinter Krippe, hinter Barren.
Hier liegt nicht der Sohn des Himmels.
nein, heut strahlt der Star des Himmels!

Dieses Knäblein ist geboren
nicht bei Kaffern, nicht bei Mohren:
Er verdient Millionen Geld,
dieser neue Fürst der Welt!
Unter Wolfenfräzern hat ihn
uns entdeckt Charlie Chaplin.
Er, der Magier vom Himmel
sah den neuen Stern am Himmel!

Und man zelebriert die Messe
vor der kleinen Filminoblesse
in der ewigen „Notre Dame“!
Grinsend freut sich Uncle Sam:
Fürsten, Feldherrn, Laien, Pfaffen
fröhnen dem dressierten Affen.
Und inmitten des Gewimmels
strahlt das Wunderkind des Himmels!

Seht wie sich die Großen neigen,
wie sie sich vor'm „Kinde“ beugen!
Papst und Mussolini lügen
auf zum kleinen Jackie Coogan,
und der König nennt ihn Vetter! —
Schert dich etwa dies Gezeter
eines dummen Schweizerlummels?
Oh, verzeih ihm Fürst des Himmels!

Paul Theodor